

Unterschreiben Sie ab heute elektronisch

Ab sofort gibts die SuisseID. Die elektronische Identitätskarte könnte Milliarden sparen, wenn sie sich flächendeckend durchsetzt. Momentan ist das Angebot noch beschränkt.

«Heute ist für die Sicherheit im elektronischen Geschäftsverkehr ein wegweisender Tag», sagt Jean-Daniel Gerber, der Direktor des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO), am Montag vor den Medien in Bern.

Die in Form eines USB-Sticks oder einer Chipkarte erhältliche SuisseID kann bei der Post/SwissSign oder bei QuoVadis Trustlink beantragt werden. Sie kostet 99 Franken für drei Jahre, wobei der Bund bis Ende Jahr 65 Franken beisteuert.

Laut dem SECO kann die SuisseID in der ersten Phase für über 50 Online-Services verwendet werden. Mehr als 150 Unternehmen hätten sich bis Ende April für eine Teilnahme beworben, sagte Gerber. Dieses grosse Interesse habe die Erwartungen deutlich übertroffen.

Einfacherer und sicherer Geschäftsverkehr

«Wir sind überzeugt, dass die Einsatzmöglichkeiten für SuisseID- Inhaber bis Ende dieses Jahres stark anwachsen werden», sagte der SECO-Direktor. Die SuisseID vereinfache den Geschäftsverkehr und mache ihn sicherer. Die vielen Benutzernamen und Passwörter gehörten der Vergangenheit an.

Unter den bisherigen Nutzungsanbietern sind Verwaltungsstellen und Unternehmen wie zum Beispiel Buch.ch. Die Einsatzmöglichkeiten sind auf www.suisseid.ch aufgeführt. Weitere Möglichkeiten sollen hinzukommen: Auch Banken seien interessiert, sagte Projektleiter Christian Weber. Namen könne er jedoch noch nicht nennen.

Volkswirtschaftlicher Nutzen

Bis Ende Jahr sollen 200 000 bis 300 000 elektronische Identitätskarten in Betrieb sein. Das SECO hofft auf eine flächendeckende Verbreitung. «Je mehr bei der SuisseID mitmachen, desto grösser ist der Nutzen für uns alle», sagte Jean-Daniel Gerber.

Der volkswirtschaftliche Nutzen sei gross. Wenn 10 000 Unternehmen und Institutionen mitmachen, seien Einsparungen von mehreren 100 Millionen Franken möglich. Würden sämtliche Unternehmen und Bürger mitmachen, wären es laut Gerber mehrere Milliarden Franken.

Der Bund unterstützt die Verbreitung der SuisseID im Rahmen der Stabilisierungsmassnahmen. Für den Aufbau der Infrastruktur wurden vier Millionen Franken gesprochen, für die vergünstigte Erstabgabe an natürliche Personen stehen 17 Millionen zur Verfügung.

Digitale Signatur

Anhand der elektronischen Signatur mit der SuisseID kann garantiert werden, dass die Identität des Absenders einer E-Mail gewährleistet ist. Auch nachträgliche Veränderungen des Inhalts der E-Mail – ohne dass die ursprüngliche Signatur gebrochen wird – können so ausgeschlossen werden.

Mit der SuisseID kann der Inhaber Dokumente auch elektronisch rechtsgültig signieren. Die elektronische Signatur entspricht rechtlich der eigenhändigen Unterschrift.

Dank der SuisseID können amtliche Dokumente wie z.B. ein Strafregisterauszug oder ein Betriebsauszug elektronisch bestellt werden; ein Gang zum Amt erübrigt sich. Zur genauen Identifikation des Anfragenden fragt sie weitere Informationen ab, die auch in einem Ausweis hinterlegt sind. Sobald der User seine SuisseID einsetzt, wird er im Browser gefragt, ob beispielsweise sein Heimort abgefragt werden darf. Erst, wenn der User OK drückt, werden die erforderlichen Daten elektronisch abgefragt.

Sichere Authentifizierung

Mit der SuisseID kann sich der Inhaber einwandfrei identifizieren; auch wenn er zuhause ist. Die Firma kann sich sicher sein, dass der Inhaber zur Benutzung des Intranets berechtigt ist.

Die SuisseID garantiert E-Shop-Betreibern (z.B. Games, Video & DVD, Weinshop, etc.), dass der Besteller ein gewisses Alter erreicht hat. Sobald der User seine SuisseID einsetzt, wird er in einer Abfragemaske gefragt, ob seine Daten abgefragt werden dürfen. Falls der Kunde dies bejaht und dadurch bestätigt wird, dass er z.B. über 18 Jahre alt ist, hat der Shopbetreiber trotz Unkenntnis des genauen Geburtsdatums des Benutzers die Sicherheit, dass der Kunde das gesetzliche Alter von 18 Jahren erreicht hat.

(sda)

